



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des heiligen Papstes Gregors des Großen Pastoralunterricht oder Abhandlung von dem Seelenhirtenamte

Gregor <I., Papst>

Augsburg, 1789

I. Kapitel. Unwissende sollen sich das Lehramt nicht anmassen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49235)

Erstes Kapitel.

Unwissende sollen sich das Lehramt nicht
anmaßen.

Niemand erkühnet sich eine Kunst zu lehren, die man nicht zuvor durch anhaltende Übung erlernt hat (*). Mit welcher Dreistigkeit also wagt der Unwissende sich an das Lehramt der Seelsorge, da die Seelenleitung doch die Kunst aller Künste ist? Wer aber weiß nicht, daß die Wunden der Seele weit gefährlicher sind als die Wunden des Leibs? Und doch tragen einige in der Geisteslehre ganz unwissende nicht das geringste Bedenken sich für Seelenärzte auszugeben, da jene, die in der Heilkunde unersfahren sind, sich schämten, für Leibärzte sich halten zu lassen. Allein, da nun alle Welthohheit sich durch göttliche Hülfe zur wahren Religion bekennt, (***) giebt es nicht wenige, die
unter

(*) Nulla ars doceri praesumitur, nisi intenta prius *meditatione* discatur. Sogar die Kriegsbübungen der Äthmer wurden *meditationes* genannt. Vegetius sagt: omnes artes in *meditatione* consistunt; nämlich in einem mit der Übung verbundenen Nachsinnen.

(**) Zu Zeiten des heiligen Gregors bekamen sich schon die meisten Fürsten der gesitteteren Länder zur christlichen Kirche. Aus Ehrerbietung der Religion beehrten sie die Diener derselben mit allerhand

unter dem Vorwande der Seelsorge in der christlichen Kirche nach Ruhm und Ehre trachten, als Lehrer sich aufwerfen, über andere sich erheben, und, wie Christus (Matth. 23, 6.) sagt, nach nichts so sehr sich sehnen, als nach dem Vorzuge öffentlicher Ehrbezeugungen, nach dem Vorsitz bey Gastmahlen, und nach dem ersten Rang in den Synagogen. Diese nun verwalteten das auf sich genommene Seelenhirtenamt um so unwürdiger, wie größer der Hochmuth war, womit sie sich um das Lehramt der Demuth erworben hatten. Denn, wenn man anders lernt, und anders lehrt, predigt man seine eigne Schande. Wider solche beklagt sich der Herr bey den Propheten, (Osee. 3, 4.) da er sagt: Sie haben regiert, aber nicht durch mich; sie waren Fürsten aber ohne mein Wissen (*). Ihr eigener Ausspruch, nicht der Ausspruch des

A 3

höchs

hand Vorzügen, wornach man folglich mehr trachtete, als auf die Ausübung der Amtspflichten. Gegen solche richtete Gregor hauptsächlich sein Buch.

(*) Ist ein Vorwurf wider die Könige in Israel, die in der Person Jeroboams vom Hause Davids sich getrennet, und zu eigenen Herren sich aufgeworfen haben: noch mehr aber wider die zu Osees Zeiten in Israel regierenden Fürsten Selum, Manahen, und Phacee, um die der Herr nichts wissen wollte, weil nicht er, sondern sie sich selbst zu Königen gemacht hatten.

höchsten Beherrschers hat sie zu Regenten gemacht, die sie ohne Tugend und ohne Beruf bloß aus eigener Herrschsucht die höchste Gewalt nicht so fast erlangt, als an sich gerissen haben. Der Richter der Herzen erhebt sie zwar, aber mißkennet sie; duldet sie auf der Stelle, worauf sie sind, will aber nichts von ihnen wissen, weil sein Urtheil sie verworfen hat. Daher sagte er zu einigen, die sogar vom Mirakelwirken (*) herkamen: Weichet von mir alle, die ihr Ungerechtigkeit übet; ich weiß nicht, wer ihr seyd. (Luk. 13, 27.) Die ewige Wahrheit läßt den Hirten ihre Unwissenheit durch den Mund des Propheten öffentlich verweisen, da es heißt: Diese Hirten haben keinen Verstand, (Isa. 56, 11.) die der Herr abermal verflucht, da er spricht: Und die das Gesetz verstunden, kannten mich nicht. -- (Jer. 2, 8.)

Nicht

(*) Christus sagte zu seinen Jüngern, als sie ihn fragten, ob ihrer dann so wenige seyn werden, die selig würden: Nicht ein jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen. (Matth. 7, 22.) Es werden viele an jenem Tage zu mir sagen: haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem Namen Wunder gewirkt? alsdann werde ich ihnen sagen: Ich habe euch niemals erkannt; weichet von mir ihr Uebelthäter!

Nicht nur beklagt sich Gott, daß jene um ihn nichts wissen, sondern behauptet zugleich, daß auch er eben so wenig um ihre Obergewalt wisse: denn es ist billig, daß auch Gott um die nichts weiß, die um ihn nichts wissen, wie Paulus spricht: Will aber Jemand nichts davon wissen, so wird man von ihm auch nichts wissen wollen. (1. Kor. 14, 38.)

Nicht selten kommt solche Unwissenheit der Seelenhirten selbst den Untergebenen zu Schutde: denn obgleich Mangel an nöthigen Kenntnissen bloß auf jenen haftet, so geschieht es doch aus einem gerechten Verhängnisse, daß auch die, welche denselben folgen, dadurch irre geführt werden. Deswegen sagt selbst die göttliche Wahrheit im Evangelium: Wenn ein Blinder den andern führt, so fallen sie beyde in die Grube. (Matth. 15, 14.) Und eben deswegen drohet auch der Psalmist, da er, mehr aus prophetischem Geiste, als wünschend, also spricht: Ihre Augen sollen verfinstert werden, daß sie nicht sehen: Krümme auf immer ihre Rücken. (Ps. 68, 24.) Die Augen sind diejenigen, die am Angesichte der höchsten Ehrenstelle glänzend die Pflicht der Wegweiser auf sich genommen haben: jene aber, welche denselben auf dem Fuße folgen, werden die Rücken genannt. Sind nun die Augen blöde geworden, so krümmt sich der Rücken; indem, wenn den Vorangehenden das Licht der Wissenschaft mangelt, die Sündenlast den Nachfolgenden den Rücken zur Erde beugt.